



Arbeitskreis Heimische Orchideen Niedersachsen e.V.

Internet: www.aho-niedersachsen.de

Rundschreiben 1/ 2018

April 2018



Dactylohriza sphagnicola (Aufn. 1.6..2013)

Arbeitskreis *Heimische Orchideen* Niedersachsen e.V.



Internet: www.AHO-Niedersachsen.de

1. Vorsitzender u. Geschäftsstelle:
Dr. Wolfgang Stern
Große Düwelstr. 41
30171 Hannover
Tel.: (0511) 818999

2. Vorsitzender:
Wolfgang Beuershausen
Osteroder Str. 25
37520 Osterode
Tel.: (05522) 74297

Bankverbindung:
Hannoversche Volksbank e.G
BIC: VOHADE 2H
IBAN: DE 90 2519 0001 0029
0939 00

Schriftführer:
Hans Dostmann
Kardinal v. Galen Ring 14
30823 Garbsen
Tel: (05131) 464860

Kartierungsstelle:
Dr. Carsten Schmeigel
Kiefernweg 24
21360 Vögelsen
Tel: (04131) 157857

Kassenführerin:
Martina Wagner
Ringstr. 6
30938 Burgwedel
Tel: (05139) 7544

April 2018

Rundschreiben 1 / 2018

Liebe AHO-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Aus dem Inhalt

Zum Verein	S 3
Kurt Beckhaus : Ehrenamtliche Würdigung	S 4
Hermann Doebel verstorben	S 5
Zur Orchidee des Jahres 2018	S 6-8
Bekämpfung der Herkulesstaude	S 9
Pflanzenwelt und Flugbetrieb	S 10
Orchideenkalender 2018, beim Andruck	S 11
Ungewöhnlicher Besuch im Stbr. Salzhemmendorf	S. 12-13
Protokoll der Mitgliederversammlung 2018	S. 14-15
Kartierungsadressen, was bietet der AHO?	S. 16

Als neue Mitglieder seit Januar 2018 begrüßen wir in unserem AHO:

Frau Monika Wojcik (Holzminden)
Frau Marianne und Herr Gerhard Teßmer (Stadtoldendorf)
Frau Elke Roode (Stadtoldendorf)
Herr Kai Hofmann (Stadtoldendorf)
Herr Falk Müller (Braunschweig)
Frau Andrea Lydia Stenzel (Göttingen)
Herr Dietmar Wiederhold (Göttingen)



Am 29. März des Jahres feierte Frau Dagmar Lüders ihren 90. Geburtstag, zu dem wir herzlich gratulierten. Frau und Herr Lüders sind seit dem 1.6.1981 Mitglieder unseres AHO. Wir bedanken uns für die langjährige Treue zu unserem Verein.

Der AHO-Niedersachsen hat nach einigen Jahren der Abnahme der Mitgliederzahlen wieder auf über 250 Mitglieder zugenommen, wir bleiben zwar im Reigen der Vereine, die sich dem Naturschutz widmen, ein kleiner aber noch immer aktiver Verein, der mit seinen Programmen interessante Vorträge, spannende Exkursionen und/oder Biotoppflegemaßnahmen anbietet und durchführt. Die Teilnehmerzahlen belegen, dass wir eine größere Zahl von Aktiven besitzen, um die andere Vereine uns teilweise beneiden.

Leider gibt es aber auch viele im ganzen Land verstreut wohnende Mitglieder, die wir trotz ihres Interesses an heimischen Orchideen noch nie kennen lernen konnten.

Mit diesem Rundschreiben möchten wir alle bitten, sich bei uns einmal zu erkennen zu geben, sei es per Brief oder e-mail; jeder Weg ist willkommen.

Wie und warum fanden sie zum AHO? Was sind Ihre Hauptinteressen, was tun sie in Sachen Orchideen?

Sie können das Rundschreiben nach dem Lesen auch gern weiterreichen oder Adressen benennen, an die wir unser Rundschreiben senden sollten.

Gibt es in Ihrer Umgebung Orchideenbiotope, die dringend der Pflege bedürfen? Kann der AHO dort etwas unternehmen?

Über zahlreiche Zuschriften, die wir eventuell auch einmal in Rundschreiben abdrucken könnten, würden wir uns freuen. Also ran: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Wie viele Vereine haben auch wir im AHO-Niedersachsen erhebliche Nachwuchsprobleme. Um dem zu begegnen müssen wir in der Öffentlichkeit aktiver werden, damit unsere Arbeit und unsere Ziele bekannter werden und aufrecht erhalten werden können.

Tag des Ehrenamtes

Seit 2001 wurden, so weit bekannt, fünf Mitglieder unseres AHO für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz und ihre Tätigkeiten geehrt: Kurt Beckhaus (2018 Region Hannover), Wolfgang Beuershausen (2005 Landkreis Osterode), Alfred Montag † (2004 ehem. Landkreis (Region) Hannover), Wilfried Mohrmann (2003 Landkreis Holzminden), Wolfgang Stern (2001 ehem. Landkreis (Region) Hannover)



Viel Lob gab es für die 43 Ehrenamtlichen aus der ganzen Region Hannover.

FOTOS: BEHREN

„Es hat mir schon immer Spaß gemacht, mich zu engagieren“

Im Haus der Region wurden gestern Abend 43 Ehrenamtliche für ihr Engagement geehrt / Ältester Geehrter ist 90 Jahre alt

Von Andrea Brack Peña

Als Kurt Beckhaus um die 60 Jahre alt war, kam er zum ersten Mal mit seinen Orchideen in Kontakt. „Kam einer weiß, dass hier Orchideen wachsen. Ich habe es in einem Zeitungsartikel gelesen und war fasziniert“, sagt der frühere Elektroingenieur. Mittlerweile ist Beckhaus 90 Jahre alt und engagiert sich seit 30 Jahren im „Arbeitskreis heimische Orchideen“ für den Schutz der seltenen Pflanzen. Für seine ehrenamtliche Arbeit wurde Beckhaus zusammen mit 42 weiteren Ehrenamtlichen aus der Region am Freitagabend geehrt.

23 heimische Orchideenarten wachsen in den hannöverschen Wäldern. Diese zu erhalten und ihren Lebensraum zu schützen, ist Kurt Beckhaus' Mission. „Es ist traurig zu sehen, wie viele Grünflächen in der Stadt bebaut werden. Dadurch verschwinden Lebensräume unwiederbringlich.“

In seinem Verein ist der 90-Jährige ein wichtiger Ansprechpartner. „Wir haben etliches von ihm lernen können“, sagt der erste Vorsitzende

Wolfgang Stern. „Ich liebe den Wald und werde so lange weitermachen, wie es geht. Ich möchte etwas weitergeben.“ Es ist dieser eine Satz, der die Motivation von Kurt Beckhaus und vielen anderen Helfern zusammenfasst.



Zeitungsausschnitt: Hann.Allg. Zeitung, 20.1.2018

Foto: W. Stern

Hermann Doebel †

Am 11. November 2017 verstarb im Alter von 90 Jahren Oberstudienrat a.D. Hermann Doebel aus Alfeld. Er gehörte zu den herausragenden Kennern der heimischen Flora, vor allem ihrer Orchideen, um deren Schutz und Erhalt er sich ein Leben hindurch leidenschaftlich bemühte. Geboren wurde er am 31. 07. 1927 in Berlin. Schon bald zog die Familie nach Hildesheim, wo der Vater über Jahre als Arzt wirkte. Nach Zerstörung ihres Hauses im Krieg siedelten die Eltern mit ihm und seinen beiden Schwestern in das nahe gelegene Gronau um. Das bestandene Abitur öffnete Doebel den Weg an die Universität Göttingen, wo er Zoologie, Botanik, Chemie sowie Geographie studierte. Am Gymnasium Anna-Sophianeum in Schöningen fand er seine erste Anstellung als Studienassessor. Hier heiratete er auch 1963.

Es waren vor allem das Bergland seiner alten Heimat und die Orchideen, die ihn bewogen, mit Ehefrau und zwei Söhnen nach Alfeld umzusiedeln und am dortigen Gymnasium eine neue Wirkungsstätte zu suchen, an der er bis zu seiner Pensionierung 1992 unterrichtete. Er liebte die Gebirgszüge mit den Sieben Bergen und dem Sackwald, die einer Vielzahl bedrohter Gefäßpflanzen geeignete Rückzugsgebiete boten. Jedoch schon früh musste Doebel erfahren, wie im nahen Umfeld Orchideenwuchsorte geplündert und ausgeraubt wurden. Ein von ihm entdeckter Neufund der Einknolle (*Herminium monorchis*) gehörte bald der Geschichte an und hinterließ nur

anklagende Grabungslöcher. Da verwundert es nicht, wenn er einen nicht unerheblichen Teil seiner freien Zeit darauf verwandte, an Wochenenden und Feiertagen die Schutzgebiete besonders gefährdeter Arten wie des Frauenschuhs den Tag über zu kontrollieren oder gar zu bewachen. Hierbei half ihm seine Stelle als offizieller Naturschutzbeauftragter des Landkreises Hildesheim, die er über viele Jahre ausübte.

Neben dem vorrangigen Schutz gefährdeter Arten bemühte sich Hermann Doebel um die Erforschung der heimischen Flora, ihrer Ökologie und Verbreitung. In Vorträgen und bei Führungen durch die Alfelder Berge verstand er es, bis ins hohe Alter sein reiches Wissen anderen zu vermitteln und um den Erhalt der Natur zu werben. Neben einzelnen



Aufsätzen gab er 1988 zusammen mit dem im Dezember 2001 verstorbenen Karl-Heinz Böse (Hildesheim) einen Verbreitungsatlas aller im Landkreis nachgewiesenen Orchideen heraus, die „Verbreitung und Gefährdung der Orchideen im Landkreis Hildesheim“, erschienen in den „Mitteilungen aus dem Roemer-Museum Hildesheim“, neue Folge 2. Berücksichtigt werden insgesamt 32 Arten mit ihrem Vorkommen vor 1900, zwischen 1900-1945, 1946-1980 sowie nach 1980. Sie folgten dem gebürtigen Hildesheimer und späteren Bochumer Professor Henning Haeupler und wählten die neue Methode einer PunktRasterkartierung. In einem engmaschigen Gitternetz von 1 km x 1 km orientierten sie sich hierbei an das Gauß-Krüger-Koordinatensystem und stellten differenziert neben der Verbreitung der

einzelnen Orchideen in einer zweiten Karte auch ihre jeweilige Bestandsgröße dar.
Im Jahre 2008 erschien im Selbstverlag Hohe Tafel e.V. Brüggen/ Rheden eine letzte reich illustrierte Veröffentlichung Doebels über „Botanische Kostbarkeiten der Sieben Berge“: ein letztes beeindruckendes Gemälde seiner geliebten Heimat und ihres Pflanzenkleides, wie er es sah.

Mit seinem Abschied verliert der AHO eine große Persönlichkeit, der Naturschutz, nicht zuletzt auch die Fachwelt einen überlegenen Fachmann und jeder, der ihn näher kannte, einen ehrlichen und aufrechten Freund.

Dr. Werner Müller

Zur Orchidee des Jahres



Orchidee des Jahres 2018

Dactylorhiza sphanicola

Torfmoos-Fingerwurz

*So manche Orchideen
gibt es in der Natur,
die kann nicht jeder seh'n,
sie stehn im Torfmoos nur.*

*Und stets mit nassen Füßen!
Wer sie mal will begrüßen
der zieh sich Stiefel an.
Mit Glück er sie dann sehen kann.*

*Das Torfmoos heißt sphanicola,
die Orchis dactylorhiza.
Da steht sie nun , so stolz und zart
und schön in ihrer Eigenart.*

*Die rosa Blüte ,fein geschmückt,
lockt zur Bestäubung Bienen an.
Und kommen diese eifrig dann
so sind sie leider nicht erquickt.*

*Es gibt vom Nektar keine Spur,
Täuschblume nennen wir sie nur.
Sie kann die Bienen gar nicht laben!*

Doch Schutz und Pflege muss sie haben!

Tilly Bielert



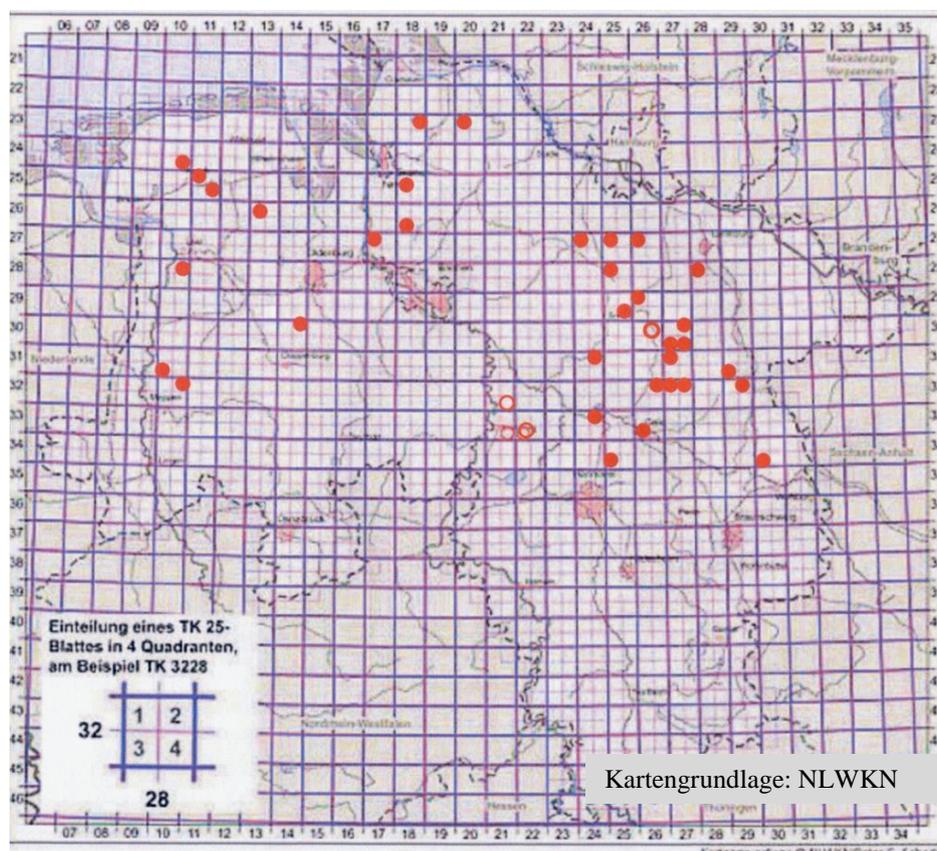
Die Arbeitskreise „Heimische Orchideen Deutschlands“ wählten für das Jahr 2018 die „Torfmoos-Fingerwurz“ zur Orchidee des Jahres, um auf die Gefährdung der in Deutschland selten vorkommenden Art aufmerksam zu machen.

Die Torfmoos-Fingerwurz ist ein Knollengeophyt, der in Hochmooren und Niedermooren auf mäßig sauren Torfböden, gern am Rande von Torfmoos oder Gras- (Molinia)bulden wächst. Sie kann kurzfristig überflutet werden, benötigt zur Vegetationszeit aber nur durchfeuchteten Lebensraum.

In Deutschland kommt die Art nur in Nord-West Deutschland (Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein vor, wobei Niedersachsen als Verbreitungsschwerpunkt bei der Erhaltung von Mooren eine besondere Verantwortung zukommt.

Die Blütezeit beginnt Ende Mai und reicht bis Ende Juni. Die Pflanzen werden zwischen 20cm und 50cm hoch, haben einen eiförmig-zylindrischen Blütenstand mit rosaroten bis weißen (sehr selten) Blüten. Charakteristisch ist die Blütenlippe mit zahlreichen Punkten oder Punktlinien. Die Laubblätter stehen steil aufgerichtet, sind hellgrün und ungefleckt.

Im Jahr 2010 wurde *Dactylorhiza sphagnicola* in Niedersachsen landesweit kartiert. Es wurden von ehemals fündunddreißig an dreißig Biotopen Pflanzen gefunden. Insgesamt konnten 6133 blühende Exemplare aufgenommen werden. Witterungsbedingt kann die Menge blühender Pflanzen z.T. erheblich schwanken, so dass die Erhebung aus 2010 nur eine Momentaufnahme sein kann. Die Karte zeigt nach MTB-Quadranten sortiert, wo *Dactylorhiza sphagnicola* aktuell vorkommt. Die Art bleibt weiterhin in der ROTEN LISTE für Niedersachsen und Bremen auf 2 eingestuft.



Vorkommen von *Dactylorhiza sphagnicola* (Torfmoosfingerwurz) in Niedersachsen

Bekämpfung der Herkulesstaude

Auch in Niedersachsen ist die Herkulesstaude vielerorts zu einem Problem geworden. Dieser Text gibt eine praktische Anwendungsmöglichkeit der Bekämpfung.

□ Abtrennen des Vegetationskegels

Die Herkulesstaude hat eine rübenförmige Speicherwurzel. Nur aus dem oberen Teil (Vegetationskegel) kann die Pflanze wieder austreiben.

Daher ist es wichtig, etwa 10 bis 15 cm unter der Erdoberfläche die Wurzel vom Vegetationskegel abzutrennen (siehe Abb.).

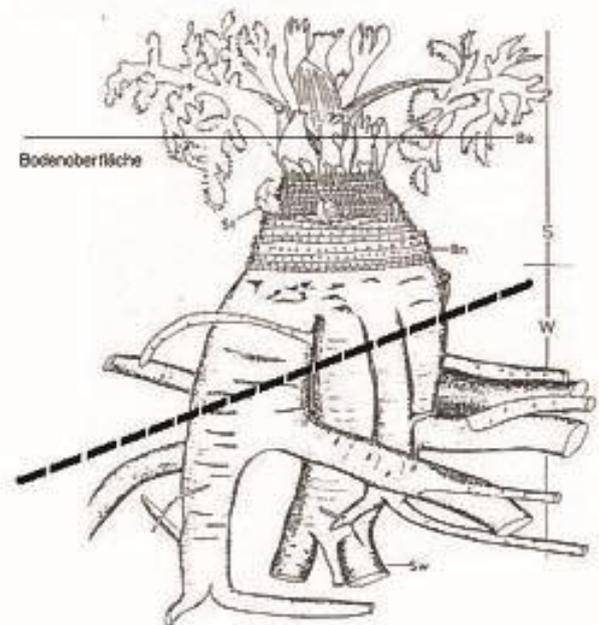
Dieser wird am besten vom Laub abgetrennt und mit der Schnittfläche nach oben gelegt, damit er nicht wieder anwächst. Alternativ wird er über den Restmüll entfernt. Der untere Teil der Wurzel verrottet im Boden.

Das Abstechen ist bei Einzelpflanzen und kleineren Beständen die sicherste Methode und kann auch während der gesamten Vegetationsperiode von jedermann durchgeführt werden. Je kleiner die Pflanzen sind, desto einfacher lassen sie sich abtrennen und desto geringer ist die Gefahr des Hautkontaktes.

Geeignete Werkzeuge: Spaten (schmal, geschärft), Plaghacke, Spitzhacke

Vorsicht: Besonders beim Hacken kann Pflanzensaft wegspritzen!

12.1.1 Der Wurzelstock des Riesen-Bärenklau



Textauszug aus: Informationen zur Bekämpfung der Herkulesstaude. Martin Plückbaum et al. Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen 2012.

□ Entfernung der Blütenstände / Samenstände

Sinnvoll und notwendig ist diese Maßnahme bei den Pflanzen und Beständen, die im Frühjahr übersehen oder aus Zeitgründen nicht bekämpft worden sind. Die Entfernung der Blüten- bzw. Samenstände ist mit hohem Arbeitsaufwand und gesundheitlichem Risiko verbunden und nur in einem kurzen Zeitraum möglich.

Wenn der Blütenstand schon entwickelt ist, dann kann dieser abgeschnitten / abgemäht werden. Jedoch muss danach entweder auch die Wurzel abgetrennt werden oder es müssen alle 2-3 Wochen Nachkontrollen erfolgen, da die Pflanze erneut kleinere Not-Blütenstände treibt.

Wenn die Hauptdolde ausgeblüht hat und schon Samen ansetzt, dann verfärben sich die Blätter der Herkulesstaude gelb und die Pflanze beginnt abzusterben. In diesem Stadium müssen die Samenstände vorsichtig entfernt und über Verbrennung oder den Restmüll vernichtet werden. Auf keinen Fall auf den Flächen liegen lassen oder kompostieren, da es selbst an den abgeschnittenen Dolden zur Notreife der Samen kommt!

Da die Samen sehr schnell ausfallen, müssen diese Flächen gut markiert bzw. kartiert und in den Folgejahren besonders sorgfältig beobachtet werden.

Eine selten genutzte Möglichkeit für Einzelpflanzen ist das Einpacken der Blütenstände in Folientüten, die dann nach Samenreife vorsichtig entfernt und entsorgt werden.



Seltene Hybriden

WAS BLÜHT DENN DA AM AIRPORT? >>>

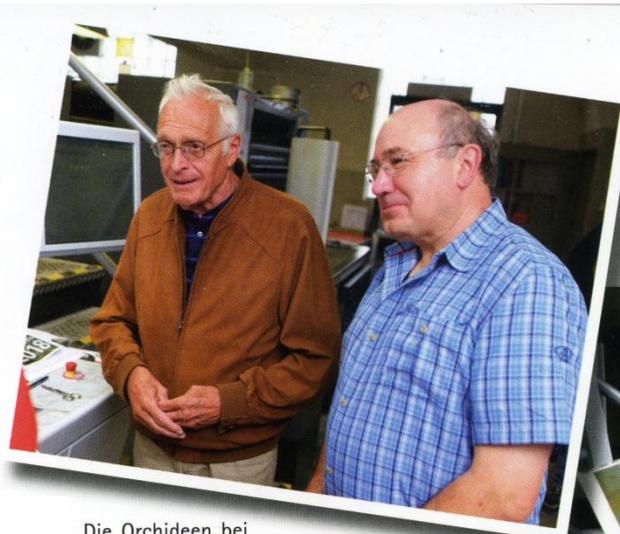


Orchideen machen Freude. Für Laien sehen sie schön aus, für Botaniker sind sie manchmal eine kleine Sensation. Auch am Hannover Airport.

Spannende Entdeckung im Jahr 2006 für den Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO) am Flughafen: Die Blumenfreunde fanden eine violette Orchideenart der Gattung Fingerwurz. Sensation auf den zweiten Blick: Es handelte sich um eine seltene Kreuzung aus der Gefleckten Fingerwurz und der Torfmoos-Fingerwurz. Und das, obwohl Letztere weit und breit nicht wächst! Wie kann das sein?

Die Experten forschten nach. Die Lösung des Rätsels liegt in der Vergangenheit. In 1940 wuchsen verschiedene Fingerwurzarten auf dem Gelände. Nach dem Bau des Flughafens waren sie zunächst nicht mehr nachweisbar. Bis zum Jahr 2006. Der Fund war eine kleine Sensation. Hybriden wie diese sind in Deutschland selten. So kam es zur Zusammenarbeit zwischen AHO und dem Airport.

Ein Teilstück der Wiese ist nun an den AHO verpachtet. Sie befindet sich also in guten Händen und wird fachgerecht gepflegt. Mit Erfolg: Die Orchideenpopulation hat sich gut entwickelt. Sie umfasst jetzt mehrere Hundert Pflanzen. „Sie gilt als besonders erhaltenswerter Standort in Niedersachsen“, freut sich Wolfgang Stern vom AHO.



Andruckabnahme / Qualitätskontrolle
direkt an der Druckmaschine
bei Kroesing Media



„Die Orchideen bei uns haben eine Wachstumsgröße von ca. ab 10 Zentimeter bis zu einen Meter. Im Altlandkreis Osterode kommen sie im Wesentlichen in kalkreichen Gebieten vor.“

„Die Gipskarstlandschaften von Badenhausen bis nach Walkenried, aber auch noch weiter bis Sachsen-Anhalt, sind ideal für das Orchideenwachstum“,

so die beiden Hobbybotaniker, die im Sommer fast jeden Tag auf Foto-Exkursion unterwegs sind, um die unterschiedlichen heimischen Orchideen auf Fotos festzuhalten. „Das Hainholz ist interessant für Orchideen-Liebhaber, aber auch der Steinberg bei Scharzfeld, oder aber der Heikenberg in Bad Lauterberg sowie der Butterberg zwischen Bad Lauterberg und Osterhagen“, erklären die beiden, die sich auch gerne über ihre privaten Orchideen-Reisen austauschen. Zum Beispiel nach Sizilien, Sardinien, Rhodos oder auch Schweden. In unserer Region ist die Blütezeit der heimischen Orchideenarten übrigens von Ende April bis in den September hinein. Die Beiden, so mein persönlicher Eindruck, lieben einfach ihr Hobby und sind mit großer Begeisterung dabei ihr Wissen, wenn gewünscht, weiter zu geben.

Mittlerweile haben die beiden ambitionierten Fotografen bereits den zweiten Orchideen-Kalender herausgebracht. „Unser erster Kalender im vergangenen Jahr war ein schöner Erfolg, die vielen positiven Gespräche haben uns zu einer Wiederholung des Projektes einfach motiviert“, erklären die beiden lächelnd. Der DIN A3-Kalender hat eine Auflage von 300 Stück und wurde bei Kroesing Media gedruckt. Er ist ab sofort zu einem geringen Entgelt direkt bei

Wolfgang Beuershausen, Tel. 05522/74297, und Eberhard Müller, Tel. 05521/2771, erhältlich.

„Die Druckkosten werden freundlicherweise von einer netten Spenderin aus dem Verein übernommen, sodass die Einnahmen teilweise dem Arbeitskreis zugutekommen“, freuen sich die Hobby-Botaniker.

Der Kalender 2018 fand großen Anklang, die gesamte Auflage wurde verkauft.

Der auf dieser Seite wiedergegebene Text ist wegen Platzmangels nur ein Teil des abgedruckten Artikels aus der Zeitschrift „Uschi“ (Krösing-Verlag)

Ungewöhnlicher Besuch im Steinbruch Salzhemmendorf

Im Juli 1999 unternahmen einige AHO Mitglieder eine etwas ungewöhnliche Exkursion. Ziel war in einer klaren, wolkenlosen Nacht der aufgelassene Teil des Steinbruchs Salzhemmendorf. Wir wollten in einem ersten Versuch beobachten, wie sich Temperatur, Feuchte in Bodennähe und Taubildung an einem Orchideenwuchsort eines Halbtrockenrasens verhalten.

Bei Dunkelheit fanden wir uns um ca. 3 Uhr morgens ein, waren etwa eine halbe Stunde später vor Ort, stellten an mehreren, jeweils ca. 50m voneinander entfernt, Thermometer und Hygrometer in Bodennähe auf. Ab vier Uhr wurden viertelstündlich Werte abgelesen und notiert. Zusätzlich legten wir zwei saugfähige Tücher aus, um die Menge der Taubildung (trocken zu nass) zu ermitteln. Diese Idee hatten wir von Otto Möller (†), der selbst in vergleichbaren Versuchen zeigen konnte, dass beispielsweise *Ophrys apifera* (Bienen-Ragwurz) trotz regenarmer Zeiten durch Tau genügend Feuchtigkeit erhalten würde. Dem Diagramm ist zu entnehmen, dass die Luftfeuchtigkeit nachts bis fast auf 100 ansteigt, nach Sonnenaufgang wie zu erwarten, rasch absinkt. Der Temperaturanstieg erfolgt mit Verzögerung.

Der Versuch musste um 11 Uhr aus zeitlichen Gründen abgebrochen werden. Sinnvoll wäre eine 24 Stunden Messung gewesen.

An einem anderen Halbtrockenrasen (Sollberg), nur wenige Kilometer entfernt, wurden zu einem späteren Zeitpunkt zwischen 12 und 16 Uhr einmal Temperaturen von nahezu 60 Grad Celsius gemessen, die Luftfeuchtigkeit sank bis auf 40%. Bedingungen mit denen bestimmte Orchideenarten gut zurechtkommen.

Leider haben wir diesen Versuch nie wiederholt, um weitere Messwerte zu gewinnen.



Teilaspekt des Steinbruches bei Salzhemmendorf; Messpunkte im begrüntem Bereich Aufn.: 16.9.1999

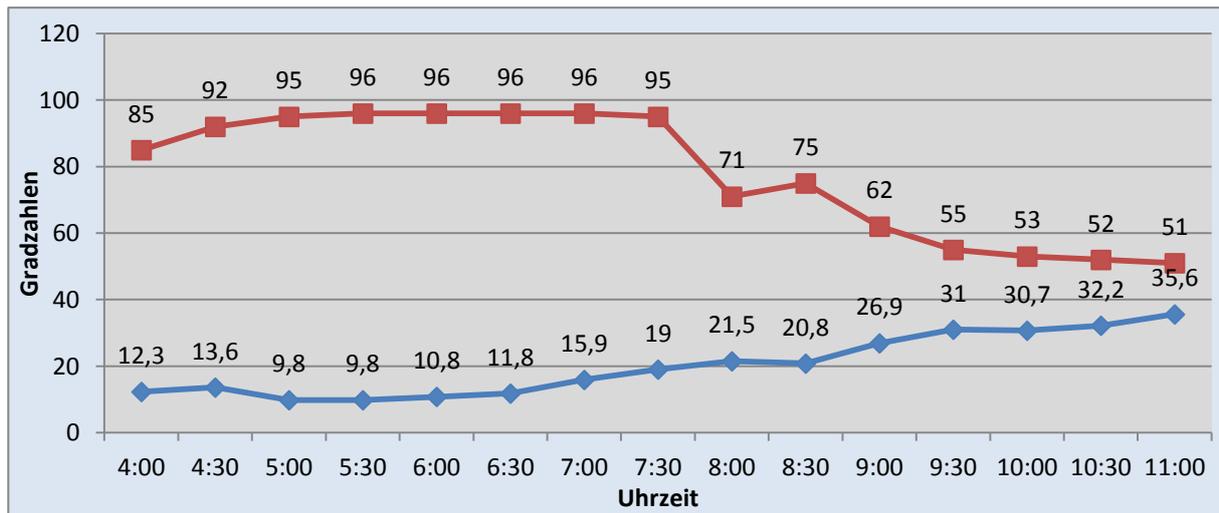


Diagramm: Messwerte der gemessenen Temperaturen (unten) und Luftfeuchte (oben), s. auch Tabelle unten.

Zeit	Geräte besontt	Geräte im Schatten*	Temperatur in Grad C	Luftfeuchtigkeit in %	Bemerkungen
4.00					dunkel
4.15					Dämmerung
4.30		x	12,3	85	vor Sonnenaufgang
4.45		x	11,5	92	vor Sonnenaufgang
5.00		x	9,8	95	
5.15		x	9,6	96	
5.30		x	9,8	96	Sonne geht sichtbar auf
5.45		x	10,4	96	Sonne hinter Bäumen
6.00		x	10,8	96	"
6.15		x	11,4	96	"
6.30		x	11,8	96	Sonne noch hinter Bäumen
6.45	x	x	12,8	96	fast sonnig, Nebel vom Tal
7.00	x		15,9	96	
7.15	x	x	16,6	96	Strauch
7.30	x		19,0	95	
7.45	x		20,5	76	
8.00	x		21,5	71	schwach windig
8.15	x		23,0	71	
8.30		x	20,8	75	Schatten durch Büsche
8.45	x		23,5	78	
9.00	x		26,9	62	schwach windig
9.15	x		28,4	60	
9.30	x		31,0	55	
9.45	x		29,5	53	leichter Wind
10.00	x		30,7	53	leichter Wind
10.15	x		31,5	52	leichter Wind
10.30	x		32,2	52	leichter Wind
10.45	x		35,1	51	windstill
11.00	x		35,6	51	schwach windig

Tabelle: Aufzeichnung der Temperatur und Luftfeuchte an einem Messpunkt von 4 bis 11 Uhr (vergl. Diagramm)

Jahreshauptversammlung des AHO-Niedersachsen

Versammlungsprotokoll

7.3.2018

I. Eröffnung der Versammlung

Herr Dr. Stern begrüßt die erschienenen Mitglieder im Namen des Vorstandes und eröffnet die reguläre Jahreshauptversammlung des Arbeitskreises Heimische Orchideen (AHO Niedersachsen) am 7.3.2018 im Freizeithaus Ricklingen um 18 Uhr und 12 Min..
Erschienen waren 4 Vorstandsmitglieder und 24 reguläre Mitglieder des Vereins. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung zu dieser Versammlung fest.

II. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung

Da keine Einwände gegen das Protokoll der letzten JHV vorliegen, wird das Protokoll von der Versammlung genehmigt und in die vorläufige Tagesordnung eingetretet.

III. Als Versammlungsleiter wird Herr Jürgen Meyer gewählt,

der den weiteren Fortgang der Versammlung moderiert.

IV. Bericht des ersten Vorsitzenden über das vergangene Jahr

- Zunächst unterrichtet er, wie üblich, über einige Vorgänge des vergangenen Jahres aus der Geschäftsstelle.
- Turnusgemäß fanden zur Mitgliederversammlung im März 2017 Vorstandswahlen statt. Da niemand bereit war, einen Vorstandsposten anzunehmen, entschloss sich der Vorstand im Amt zu bleiben, um den Verein handlungsfähig zu halten.
- Die Mitgliederzahlen haben sich auch in 2017 (17 Neuzugänge) wieder erhöht, so dass fast der bisherige Höchststand wieder erreicht wurde. Nur sechs Mitglieder verließen meist altersbedingt den AHO, Herr Hermann Doebel ist im Alter von 90 Jahren verstorben.
- Die Altersstruktur bleibt (wie in vielen Vereinen) nahezu gleich, der Altersdurchschnitt liegt bei ca. 70 Jahren. (zu Mitgliederzahlen, deren Entwicklung und Verteilung in den Landkreisen werden Tabellen gezeigt). Vorschläge zur Mitgliederwerbung in der Generation „digital natives“ sind dringend erwünscht.
- Hauptaktivitäten des Vereins bestehen in der Region Hannover, den Landkreisen Hildesheim, Holzminden und Göttingen/Osterode, da sich hier Mitglieder besonders für den AHO engagieren. In vielen Landkreisen fehlt es an aktiven Mitgliedern. Zur Außenwerbung haben wir eine neue Stoffbeutelaktion mit AHO Aufschrift durchgeführt. Diese Taschen sind kostenlos zu haben. Unser 6-seitiger Bilderflyer ist nach wie vor sehr beliebt, eine neue Auflage wird in 2018 gedruckt werden müssen.
- W. Beuershausen und E. Müller haben einen Orchideenkalender herausgebracht, dessen Auflage nahezu zum Selbstkostenpreis restlos verkauft wurde.
- K. Müller (Stadtoldendorf), W. Beuershausen (Schwiegershausen) und E. Müller (Herzberg) haben mit mehreren Orchideen-Info-Ausstellungen viel Zuspruch gehabt.
- Anlässlich der Vorständetagung aller AHO in Thüringen nahmen Wolfgang Stern und Wolfgang Beuershausen zum Hauptthema Moore mit zwei Vorträgen teil.
- Das neue Kartierungsprogramm, das unser Kartierungsleiter Carsten Schmegel mit anderen AHO gemeinsam vorangetrieben hat, ist einsatzfähig; Meldungen sind darüber effektiver möglich, auch die Excel-Datei kann weiterhin abgerufen werden.

- Dem Ankauf eines Grundstückes bei Rühle wurde nach der Flurbereinigung nicht stattgegeben, voraussichtlich werden wir keine neuen Flächen mehr erwerben, wenn nachhaltige Pflege nicht gewährleistet ist. Den seit über 15 Jahren bestehenden Pachtvertrag für das Grundstück „Am Bärenbrink“ haben wir wegen Differenzen mit dem Eigentümer gekündigt.
 - Im Jahr 2017 hatten wir keine behördlichen Aufträge zur Durchführung von Projekten (z.B. Orchideen-monitoring).
 - In Hildesheim wurde auf Veranlassung von Dr. W. Müller eine Orchideenfläche eingefriedet und mit unserer Kostenbeteiligung eine Schautafel aufgestellt; zum Schutz einer Orchideenfläche im Kreis Hildesheim erhielt der Besitzer einen Zuschuss zur Zaunerneuerung.
 - Die Veranstaltungsprogramme und die geführten Exkursionen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Vorschläge für Referenten sind erwünscht.
 - Diverse Biotoppflegemaßnahmen in eigener Regie wurden 2017/18 erfolgreich und ohne Verletzungen durchgeführt.
 - Zuschüsse zu diesen Arbeiten erhielten wir nur von der Region Hannover und dem Landkreis Göttingen. Die Fahrtkostenzuschüsse pro Einsatz für Mitglieder bleiben erhalten.
 - Die Mitgliedsbeiträge mit € 30,- für Einzelpersonen und € 35,- für Paare bleiben konstant.
 - Behördenkontakte sind mit einigen Landkreisen nach wie vor sehr gut, mangels aktiver Mitglieder in vielen Gegenden eher nur sporadisch. Kontakte zur Amtshilfe, Begutachtung, Auskünfte zu Biotoppflegemaßnahmen und/oder Expertenmeinung, Bestimmungshilfe usw. kommen vielfach über die homepage zustande.
- Unsere Rundschreiben und der Bezug der AHO-Berichtshefte (beides 2x jährlich) werden, wenn gewünscht, wie üblich allen Mitgliedern zugeschickt.
- Bis auf zwei ausgefallene Exkursionen und einen Vortrag fand das gesamte Veranstaltungsprogramm statt.
- Am Ende des Vorstandsberichtes weist Herr Dr. Stern darauf hin, dass er sich zur nächsten Vorstandswahl in zwei Jahren nicht mehr zur Wahl stellen wird.

V. Kassenbericht

Der Kassenbericht, zusammengestellt von Martina Wagner und Wolfgang Stern, wurde zur Einsichtnahme mit einigen Tabellen zu Einnahmen, Ausgaben und der Jahresbilanz , ergänzt durch weitere Erläuterungen vorgestellt.

Die Kassenprüfer bestätigten, dass die Kasse sorgfältig geführt wurde, keine Beanstandungen vorliegen. Auf ihren Vorschlag wird die Kassenführerin einstimmig entlastet. Anschließend schlägt der Versammlungsleiter die Entlastung des Vorstandes vor, der bei dessen Enthaltung stattgegeben wird. Beide Kassenprüfer werden auch für das laufende Jahr bestätigt.

Ende der Mitgliederversammlung um 19 Uhr 45.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung hält Wolfgang Beuershausen einen Vortrag über eine Reise in die orchideenreiche Nordeifel.

Versammlungsleiter
gez.: J. Meyer

Protokoll
gez.: H. Dostmann

Was gab's Neues in der Saison 2017? Alle Mitglieder sind aufgerufen, interessante und kritische Funde der letzten Orchideensaison vorzustellen.

Appel der Kartierungsstelle:

Bitte wenn irgend möglich, alle Funde per Exceldatei oder über das Onlinemeldeformular an die Kartierungsstelle melden. (bei e-mail Erhalt des Rd.: Adressen unten öffnen durch: STRG und klick zum link folgen).

Bei c.schmegel@gmx.de eine Dateitabelle (Excel-Tabelle) anfordern.

http://www.aho-bayern.de/kartierung/formular_ahos.php

↙ Unterstrich

Was bietet der AHO-Niedersachsen

Vortragsveranstaltungen (Teilnahme kostenlos)
Geführte Exkursionen (Teilnahme kostenlos)
AHO-Berichtshefte (2 x im Jahr), im Mitgliedsbeitrag enthalten
Vereinseigene Rundschreiben (2 x im Jahr), im Mitgliedsbeitrag enthalten
Versand der Jahresprogramme
Mitgliederversammlung (obligat)
Vorträge extern, auf Anfrage
Niedrige Jahresbeiträge, € 30,- Einzelpersonen, € 35,- Paare

Mit freundlichen Grüßen wie immer
Ihr

Wolfgang Stern

Herausgeber: AHO-Niedersachsen e.V.
Kontakt: www.aho-niedersachsen.de Kontakt
Redaktion: Wolfgang Stern
Erscheinungsweise: 2 x jährlich (April/Oktober)
Fotos: W. Stern, falls nicht anders angegeben
Kopien nur mit Genehmigung des AHO- Niedersachsen

